

Amtsblatt Chemnitz

Schulen S.3

An vielen Chemnitzer Schulen wurde in den vergangenen Monaten gebaut.

Stadtgeschehen S.4

Die Hitze dauert an! Das Sommerwetter lockt viele in die Chemnitzer Freibäder.

Umweltpreis S.5

Kinder und Jugendliche lädt die Stadt jetzt ein, am Wettbewerb Umweltpreis teilzunehmen.

Stadtbildung S.6

Viele Veranstaltungen finden in den Sommermonaten zum 875. Stadtbildung statt.

Macher der Woche S.7

Viele Chemnitzer sind engagiert zum Wohle ihrer Stadt. Sie sind unsere Macher der Woche.

Neue Oberschule startet am Montag

Heute gehen die Sommerferien zu Ende: Am Montag heißt es für Sachsens Schüler wieder: Schultaschen packen! 17.835 Mädchen und Jungen – darunter 1.863 ABC-Schützen – besuchen die Chemnitzer Grund-, Ober- und Förderschulen sowie Gymnasien und Berufsbildende Einrichtungen. Eingerechnet sind auch jene, die auf dem zweiten Bildungsweg – z. B. am Abendgymnasium – einen Abschluss anstreben.

Die Schülerzahlen in Chemnitz sind erneut gestiegen – von 17.494 im Jahr 2017 auf aktuell 17.835. Steigende Geburtenraten und Zuwanderung sowie geänderte Vorgaben des Schulgesetzes, wie z.B. zur Umsetzung der Inklusion, führen dazu, dass die Kapazitäten an Grund- und Oberschulen nicht mehr ausreichen. Um den gestiegenen Platzbedarf zu kompensieren, plant die Stadt für die nächsten Jahre verschiedene Sanierungs- und Neubauvorhaben für Grund- und Oberschulen. Den Anfang macht die zum Schuljahresbeginn neu eröffnete Oberschule an der Arno-Schreiter-Straße 1. Hier wurden in den vergangenen Jahren rund 4,8 Millionen Euro in die Sanierung und Ausstattung des Gebäudes gesteckt, um moderne Unterrichtsbedingungen für Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Weitere 2,2 Millionen Euro sind für die beiden Sporthallen gleich nebenan vorgesehen.

– Mehr Seite 3



Letzte Arbeiten vor und in der Oberschule an der Arno-Schreiter-Straße 1 in Markersdorf. Das Schulgebäude wurde in den vergangenen Monaten modernisiert. Ab dem 13. August 2018 lernen hier – in der Außenstelle der Albert-Schweitzer-Schule – drei Klassen 5 mit jeweils 20 Schülern. Da weiter steigende Schülerzahlen prognostiziert sind, plant die Stadt zu einem späteren Zeitpunkt das Gebäude an der Arno-Schreiter-Straße 1 als eigenständige Oberschule zu betreiben.

Foto: Wolfgang Schmidt

Auftakt zur »Chemnitz-Strategie«

Stadt lädt zur Auftaktveranstaltung ein

Zum Auftakt »Chemnitz-Strategie« lädt die Stadt Interessierte für den 28. August, 17.30 Uhr in die Tschakowskistraße 8 ein. Bei dem Treffen im Zelt des »Zirkus Birikino« wollen die Oberbürgermeisterin und Vertreter der Verwaltung mit Einwohnern ins Gespräch kommen und erfahren, welche Themen und Fragen zur Zukunft ihrer Stadt sie besonders bewegen. Die Stabsstelle zur Strategieentwicklung erläutert, was es mit der »Chemnitz-Strategie« auf sich hat, warum es sich lohnt, an ihrer Entwicklung mitzuwirken und wie das geht. Neben Informationen zur Einstimmung auf das Thema »Chemnitz-Strategie« gibt es Mitmachaktionen. Einen Imbiss und Getränke bietet nebenan der Saatgutgarten Sonnenberg an.

Bei der »Chemnitz-Strategie« handelt es sich um ein gesamtstädtisches Leit-

bild inklusive zugehöriger Ziele und Leitlinien, an denen sich weitere Stadtentwicklungskonzepte ausrichten werden. Es versteht sich als konzeptioneller Überbau und geht in seinem

Umfeld, da Chemnitz im Zuge seiner Kulturhauptstadt Bewerbung diverse Projekte entwickelt, von denen starke Impulse für die gesamte Stadtentwicklung zu erwarten sind.



strategischen Anspruch über weitere Konzeptionen hinaus. Bürger wie auch Vertreter von Einrichtungen aus Wissenschaft und Kultur, aus Wirtschaft und Industrie sollen daran mitwirken. Die Inhalte und Ziele reichen von der Gegenwart bis ins Jahr 2040. Als wichtiger und markanter Zwischenschritt gilt das Jahr 2025. Dies vor al-

lem, da Chemnitz im Zuge seiner Kulturhauptstadt Bewerbung diverse Projekte entwickelt, von denen starke Impulse für die gesamte Stadtentwicklung zu erwarten sind.

Kultur und Konsum geben den Takt dieser Entwicklung vor. Der Energie- und Ressourcenverbrauch konzentriert sich vorwiegend auf Städte. Deshalb spielen Kommunen bei der Bewältigung der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts eine Schlüsselrolle. Es gilt, rechtzeitig Entwicklung zu erkennen, bisherige Stadtkonzepte grundlegend zu überdenken und künftige Vorhaben anders zu planen und umzusetzen.

Forscher erstellen Analyse

Chemnitz stellt sich diesen Herausforderungen. Zwischen 2015 und 2016 unterzog sich die Stadt einer umfassenden Analyse durch die Fraunhofer-Gesellschaft. 80 Handlungsfelder des »Morgenstadt«-Modells haben die Forscher untersucht. Mit ihren Daten und Erkenntnissen – unter anderem aus Befragungen – ermittelten die Wissenschaftler Stärken und Schwächen der Kommune, stellten Handlungsbedarfe und Potenziale fest und gaben Empfehlungen zur nachhaltigen

Stadtentwicklung. Nach Meinung der Analysten ist es für Chemnitz zwingend erforderlich, sich systematisch mit Innovationsprozessen sowie der Erarbeitung langfristiger Strategien auseinanderzusetzen.

Stabsstelle führt Beteiligte und Handlungsfelder zusammen

Eine Stabsstelle zur Strategieentwicklung wurde im Bürgermeisteramt zur Begleitung dieses Entwicklungsprozesses eingerichtet. Ihr Schlüsselprojekt ist das Erstellen eines gesamtstädtischen strategischen Leitbildes. Daneben werden Einzelprojekte – wie beispielsweise das Förderprogramm für die Kultur- und Kreativwirtschaft KRACH – begleitet. Für das Erstellen der »Chemnitz-Strategie« wird ein Netzwerk aufgebaut, das Ämter und externe Beteiligte aus Wissenschaft, Industrie, Kultur sowie andere Bereiche vereint.

Ein Interview mit Anna Galda, Leiterin der Stabsstelle Strategieentwicklung, Morgenstadt bei der Stadt auf Seite 2

»Kein starrer Plan, sondern flexibel und wandelbar«

Bei der Stabsstelle Strategieentwicklung, Morgenstadt laufen die Fäden zur »Chemnitz-Strategie« zusammen. Stabsstellenleiterin Anna Galda gibt Auskunft zur »Chemnitz-Strategie«.

Was ist die »Chemnitz-Strategie«?

Die Chemnitz-Strategie ist ein roter Faden für die Entwicklung der Stadt. Ziel ist das Entstehen eines gesamtstädtischen strategischen Leitbildes inklusive Zielsystem und Leitlinien, an denen sich die weiteren Chemnitzer Stadtentwicklungs-Aktivitäten ausrichten. So kann überprüft werden, inwieweit konkrete Projekte der Stadtentwicklung mit den Zielen der »Chemnitz-Strategie« korrespondieren. Das Leitbild formuliert Ziele für die Gesamtstadt: Das bedeutet, dass Kernstadt und Ortsteile, urban und ländlich geprägte Gebiete gleichermaßen in den Blick genommen werden. Die Besonderheit liegt darin, dass die »Chemnitz-Strategie« kein starrer Plan, sondern flexibel und wandelbar ist. So kann auf Änderungen in der Bevölkerungsstruktur und deren Bedürfnisse reagiert werden. Es werden durch die Chemnitz-Strategie Eckpfeiler vorgegeben, an denen sich die Stadt, ihr Aussehen und ihre Funktionen orientieren sollen.

Wer entwickelt die Chemnitz-Strategie?

Stadtentwicklung geht alle an. Die Chemnitzer sind eingeladen, sich mit Ideen, Wünschen und Kritik am Erstellen eines Konzeptes und der Entwicklung der Strategie zu beteiligen. Die Auftaktveranstaltung am 28. Au-

gust 2018 lädt zu einem ersten gemeinsamen Brainstorming ein.

Wer leitet den Strategieprozess der Stadt?

Er wird durch die Stabsstelle Strategieentwicklung, Morgenstadt im Bürgermeisteramt koordiniert. Die Einrichtung der Stabsstelle ist ein Ergebnis des Morgenstadt City-Lab, das die Fraunhofer Gesellschaft im Jahr 2016 in Chemnitz durchgeführt hat. Der Ergebnisbericht ist unter www.chemnitz.de/morgenstadt verfügbar.

Welches sind die nächsten Schritte im Prozess?

Die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung werden ausgewertet und bilden die Grundlage für die weitere Beteiligungsphase ab Herbst 2018. Erste Zwischenergebnisse aus dem Prozess sollen im Frühjahr 2019 vorgestellt werden.

Welche zeitliche Perspektive wird ins Auge gefasst?

Stadtentwicklung ist ein langfristiger Prozess. So wie wir heute unsere Stadt wahrnehmen und erleben, sahen es bereits Stadtplaner und Entwickler vor etwa 25 Jahren: Bereits in den 1990er Jahren begannen die Planungen für die Verdichtung der Innenstadt oder auch die Überlegungen zum »Chemnitzer Modell«, dessen erste Teilstrecke seit 2002 in Betrieb ist. Daher gilt es, bereits jetzt die Weichen für Chemnitz im Jahr 2040 zu stellen. Wir müssen jetzt bewusste



In der Stabsstelle Strategieentwicklung, Morgenstadt bei der Stadt Chemnitz laufen die Fäden zur »Chemnitz-Strategie« zusammen. Stabsstellenleiterin Anna Galda gab der Amtsblatt-Redaktion Auskunft zur »Chemnitz-Strategie«.
Foto: Anne Gottschalk

Entscheidungen treffen, damit die Visionen in 20 bis 25 Jahren Wirklichkeit werden und wir 2040 das Chemnitz sehen und erleben, wie wir es uns wünschen.

In welchem Zusammenhang steht die Chemnitz-Strategie zur Kulturhauptstadt-Bewerbung?

Bei der Bewerbung zum Titel ist es wichtig zu zeigen, wie es in der Stadt

nach dem Europäischen Kulturhauptstadtjahr weitergeht. Somit spielt auch hier die »Chemnitz-Strategie« eine wichtige Rolle. Zwar blickt die Kommune mit ihrer »Chemnitz-Strategie« weit voraus – bis in das Jahr 2040. Doch auf dem Weg dorthin liegt die Bewerbung als Europäische Kulturhauptstadt 2025. Die vielfältigen Projekte, die wir in dem Zusammenhang anstoßen, werden Chemnitz

Impulse für seine Stadtentwicklung geben. Die Bewerbung der Stadt Chemnitz als europäische Kulturhauptstadt 2025 wird im Rahmen des Strategieprozesses daher konsequent mitgedacht.

www.chemnitz.de/strategie
Kontakt: ☎ 0371 488 1555
strategie@stadt-chemnitz.de

AUFBrüche zur Kulturhauptstadt 2025

Volkshochschule lädt ein zum »Rosenhof-Abend Chemnitzer Stadtkultur«

Am 16. August 2018, ab 17 Uhr sind Interessierte zu einem weiteren spannenden Open-Air-Abend zur Chemnitzer Stadtkultur auf dem Rosenhof eingeladen. Die Veranstaltung ist Teil der Bewerbung von Chemnitz als Kulturhauptstadt 2025.

»AUFBrüche« so lautet das Motto für die Bewerbung der Stadt Chemnitz als Kulturhauptstadt 2025 und auch das des nächsten Rosenhof-Abends. Dabei wollen die Veranstalter den einschneidenden Um- und Aufbrüchen in der Stadt nachspüren.

Chemnitz prägen auch weiterhin vielschichtige Brüche, die es erst zu der heutigen spannungsreichen Stadt machen und gleichzeitig Freiräume zu neuen Aufbrüchen ermöglichen. Welche Brüche lassen sich in Chemnitz ausmachen, in der Stadtgestalt, baulich, kulturell und auch gesellschaftlich? Und welche Aufbrüche sind



Foto und Copyright: ©Ulf Dahl

heute möglich und notwendig? Wie sollte Chemnitz umgehen mit den vorhandenen Brüchen und welche zukünftige Stadt und Kultur lässt sich hieraus gestalten? Diesen und weiteren Fragen möchten die Veranstalter mit ihren Gästen in lockerer

Atmosphäre, bei musikalischen Beiträgen vom Piano und einem kleinen kulinarischen Angebot, gemeinsam nachgehen. Bei diesem entspannten Abend sind die Chemnitzer eingeladen, sich einzubringen in das Vorhaben der Bewerbung als Kulturhauptstadt 2025.

Dr. Urs Luczak, Fachbereichsleiter Kunst und Kultur der Volkshochschule, studierter Stadtplaner und Soziologe, wird mit illustrierten Beiträgen zu Chemnitz durch den Abend leiten und zum Austausch über Stadtkultur anregen. Exemplarisch soll es dabei um Brüche in der Chemnitzer Stadtentwicklung gehen. Ausgewählte Stadträume und -plätze werden hierzu vorgestellt. Es wird gemeinsam diskutiert, ob diese den heutigen Bedürfnissen der Bürger entsprechen und Ideen für eine zukünftige Entwicklung gesammelt. In offener Atmosphäre, in Form einer Werkstatt an Tischen mit Plänen und Bildern, können Anregungen eingebracht und Ideen für Chemnitz gesponnen werden. Die Veranstaltung ist kostenfrei und ohne Anmeldung offen für alle Interessierten.

**CHEMNITZ
KULTUR
HAUPTSTADT
EUROPA**



Sicher zur Schule

Städtische Ämter, die AG Schulwegsicherung, Straßenbausträger, die Polizeidirektion Chemnitz, Chemnitzer Verkehrsbetriebe und die Verkehrswacht treffen ständig Vorkehrungen, um potentielle Gefahrenstellen auf Schulwegen zu beseitigen. So hat man die Schulwegpläne für Grundschulen und Horte aktualisiert und anschaulicher gestaltet. Unter www.chemnitz.de gibt es einen interaktiven Stadtplan auf dem Eltern ihren Wohnort und die Schule ihres Kindes eingeben können. Damit lässt sich leicht der optimale und sichere Schulweg finden. Per Mausklick zeigt der Plan Gefahrenstellen, Querungshilfen, Fußgängerüberwege und Mittelinseln an.

Mehr Verkehrssicherheit

Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h nach der neuen StVO wurde an 17 Schulen mit dem Aufstellen der Verkehrszeichen vollzogen. Baulich setzte man folgendes zur Schulwegsicherheit um: Gehwegneubau in Höhe Stiftsweg 116 bis Max-Saupe-Str. 103 und Wittgendorfer Str. 121 bis Paul-Fischer-Weg sowie einen neuen Fußgängerüberweg auf der Wittgendorfer Straße. Auf der Oberen Hauptstraße in Wittgendorf gibt es eine neue Fußgängerampel. Durch zeitbegrenztes, eingeschränktes Halteverbot und Kurzzeitparkplätze konnte die Schulwegsicherheit auf der Ludwig-Kirsch-Straße (Grundschule Sonnenberg, Pestalozzi-Förderschule), der Reichsstraße (Friedrich-Fröbel-Förderschule), der Bornaer Straße (Waldorfschule) und der Hoffmannstraße (Pablo-Neruda-Grundschule) verbessert werden. Auch der Bau von Mittelinseln auf der Hofer Str. 4, der Zwickauer Straße 303, der Adorfer Str. und der Oberfrohnauer Str. trägt zu höherer Schulwegsicherheit bei. Verbesserte Sichtverhältnisse beim Queren der Straße wurden durch den Bau von Gehwegvorsprüngen auf der Salzstraße/Schloßstraße, Barbarossastraße/Walter-Oertel-Straße geschaffen. In diesem Jahr sind noch Gehwegvorsprünge auf der Hans-Ziegler-Str., der Emil-Rosenow-Str./Enzmannstr. und der Agricolastr./Kanzlerstr. geplant.

Stressfreier Schulalltag

Schule sollte mit Freude verbunden sein – besonders wichtig ist das für ABC-Schützen. Gerade Zuspruch wie Bestätigung fördern die Lust am Lernen. Eltern können den Alltag nutzen, um ihr Kind im sprachlichen und mathematischen Bereich oder physisch zu stärken. Gesellschaftsspiele, das Zählen beim Tischdecken wie auch regelmäßiges Vorlesen von Geschichten unterstützen die Jüngsten beim Lernen ebenso wie selbstständiges An- und Ausziehen. In den ersten Schulwochen sollten Eltern besonders viel Interesse an den schulischen Abläufen zeigen und sich in Geduld üben, wenn nicht alles gleich klappt. So ist es zum Schulbeginn wichtig, auf den neuen Tages- und Schlafrhythmus umzustellen. Ausreichend Schlaf verhindert Müdigkeit und Konzentrationsdefizite. Auf schmackhafte Pausenbrote mit Obst, Gemüse und Getränke sollte man ebenso achten.

Mehr Platz für Schüler



Am 10. November 2017 legten Schulleiterin Barbara Bergert und Baubürgermeister Michael Stötzer gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern den Grundstein für den Erweiterungsbau der Grundschule Glösa. Mit Fertigstellung der Baumaßnahmen wird die Schule über Räume für acht Klassen verfügen und damit 2-zügig sein. Die Arbeiten am und im Schulhaus sollen bis zum Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Es entstehen unter anderem neue Fachräume für Informatik, Musik, Werken und Kunst.

Archivfoto: Sven Gleisberg

Das neue Schuljahr beginnt für viele Chemnitzer Schüler mit der Aussicht auf bessere Lernbedingungen. Auf die weiterhin steigenden Schülerzahlen wird die Stadt in den nächsten Jahren mit Sanierungen ehemaliger Schulgebäude sowie Neubauten im Grund- und Oberschulbereich reagieren.

Neue Oberschule

Mit der Übergabe des sanierten Gebäudes an der Arno-Schreiter-Straße 1 nimmt die Stadt zum Schuljahresbeginn 2018/19 eine neue Oberschule, zunächst als Außenstelle der Albert-Schweitzer-Oberschule, ab 2020/2021 dann als eigenständigen Oberschulstandort, in Betrieb. Das Gebäude des ehemaligen Werner-Heisenberg-Gymnasiums wurde seit 2016 saniert. Die Sprachheilschule »Ernst Busch« wurde in dem Zusammenhang teils in das Gebäude Arno-Schreiter-Straße 3 und an den Standort Ernst-Wabra-Straße 34 verlagert. Künftig bietet das für 3 Züge ausgelegte Schulgebäude bis zu 450 Schülern Platz. Bei der Sanierung wurden Ansätze für einen inklusiven Unterricht berücksichtigt. Aufgrund der positiven Entwicklung der Schülerzahlen zeichnete sich bereits seit 2015 ein Kapazitätsbedarf vor allem im Oberschulbereich ab. Deshalb beschloss der Stadtrat im April 2016 unter anderem die Einordnung einer neuen Oberschule am Standort Arno-Schreiter-Straße 1.

Erweiterungsneubau für Grundschule Glösa

Exemplarisch für die Investitionen der Stadt in ihre Schulbauten ist auch der rund 3,3 Millionen Euro teure Erweiterungsneubau der Grundschule Glösa hervorzuheben. Der Unterricht im Container ist dort bald Vergangen-

heit. Die Schulkinder, die noch im Altbau und in zusätzlichen mobilen Unterrichtsräumen lernen, konnten in ihren Pausen beobachten, wie ein neues Schulgebäude hinter dem alten entsteht. Die Arbeiten am und im Schulhaus sollen bis zum Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Da die Stadt mit weiter steigenden Schülerzahlen rechnet, sind solche Bauvorhaben eine Investition in die Zukunft. Im Neubau an der Grundschule Glösa entstanden Klassenräume, Fachkabinette und ein neuer Speiseraum. Im Zuge der Arbeiten wurde Barrierefreiheit geschaffen, so durch den Einbau eines Aufzugs, entsprechend ausgestattete Sanitärräume und einen barrierefreien Zugang zur Sporthalle. Die Grundschule Glösa erhält ebenfalls neue Außensportanlagen und eine zusätzliche Freifläche. Das Sanierungs- und Neubauprojekt nutzte die Stadt zugleich, um die veraltete Heizungsanlage der Schule zu erneuern und auf den durch den Neubau vergrößerten Raum anzupassen.

Grundschule Borna

Voraussichtlich im Herbst zieht die Grundschule Borna ins sanierte Schulgebäude an der Wittgendorfer Straße 121a um. Noch läuft dort die 8,5 Millionen Euro teure komplexe Rekonstruktion eines Gebäudeteils der ehemaligen Körperbehindertenschule als neues Domizil für die Grundschule. Der ursprünglich für August geplante Abschluss der Sanierung verzögert sich, da Steinbodenbeläge nach Denkmalschutzvorgaben restauriert und neu verlegt werden müssen. Arbeiten an den Außenanlagen sollen bis zum Frühjahr 2019 abgeschlossen sein. Bis dahin können die Schüler die bisherigen Freiflächen am angrenzenden alten Standort weiter nutzen.

Sanierung der Emanuel-Gottlieb-Flemming-Grundschule

Auch die Emanuel-Gottlieb-Flemming-Grundschule wurde einer Sanierung unterzogen, ebenso deren Sporthalle sowie der zugehörige Verbindungstrakt. Für rund 6,8 Millionen Euro hat die Kommune die Schule komplett saniert und für den Betrieb als 4-zügige Grundschule (vormals 2-zügig) umgebaut. Zu Beginn des neuen Schuljahres geht sie wieder in Betrieb. Der dazugehörige Hortanbau wird im Herbst fertiggestellt. Die Stadt hat bei dieser Sanierung Teilbereiche des Kellers ausgebaut, um für die Grundschule eine Kapazitätserweiterung zu ermöglichen. Dazu senkte man u. a. den Kellerfußboden ab, um eine lichte Raumhöhe von 2,50 Metern zu erreichen. Im umgebauten Kellergeschoss sind ein Werkraum, wie auch der Speisesaal und die Ausgabeküche entstanden.

Was wird noch 2018 fertig?

Bis Oktober soll der barrierefreie Ausbau an den beiden **Luisenschulen (Grund- und Oberschule)** beendet sein. Für die beiden Standorte werden dabei insgesamt 1,4 Millionen Euro aufgewendet. Bereits zum Schuljahresbeginn wieder nutzbar ist dagegen die Sporthalle der **Georg-Götz-Förderschule**. Sie ist für rund 1 Million Euro saniert worden. In der **Grundschule Klaffenbach** werden ein zweiter baulicher Rettungsweg geschaffen und verschiedene Brandschutzmaßnahmen umgesetzt. Der Schulhof der **Valentina-Tereschowa-Grundschule** wird noch bis Ende August erneuert und im Anschluss daran sollen Pflanzen gesetzt werden. Mit Schuljahresbeginn können die Schüler der **Jan-Amos-Comenius-Grund-**

schule neue Räume nutzen. Ein bislang nicht verwendetes Zimmer im 3. Geschoss wurde für Unterrichtszwecke ausgebaut. Alles zusammen kostete knapp 1 Million Euro. In der **Grundschule Mittelbach** gibt es seit kurzem einen zweiten baulichen Rettungsweg. Auch hat die Stadt in dieser Schule weitere Brandschutzvorkehrungen getroffen. Knapp 1 Million Euro wurde für alles ausgegeben. Auf ihre Pausen dürfen sich die Schulkinder freuen, denn während der Sommerferien hat man einen Teil ihres Schulhofs erneuert und dort ein Spielfeld eingerichtet sowie Trampoline aufgestellt. Den Schulhof will die Stadt im kommenden Jahr noch weiter sanieren.

Was ist noch bis 2019 zu tun?

In der **Oberschule Schöna** laufen derzeit Um- und Ausbauarbeiten, vorwiegend im Dachgeschoss. Die Stadt schafft auf diese Weise für rund 1,1 Millionen Euro ein größeres Raumangebot. Im April 2019 sollen die Umbauten in der Oberschule Schöna abgeschlossen sein. Unterdessen wird auch die **Grundschule Reichenhain** für rund 2,6 Millionen Euro saniert. Ziel ist es, Barrierefreiheit herzustellen, einen neuen Speisesaal einzurichten und generell ein optimales Raumangebot zu schaffen. Bis Oktober 2019 sollen diese Aufgaben erledigt sein. Seit Juni wird die **Grundschule Harthau** saniert. Die Stadt möchte unter anderem das Nachbargebäude wieder einer schulischen Nutzung zuführen und auch einen Verbindungsbau errichten sowie weitere dringend nötige Sanierungen erledigen. Das Baudezernat beziffert die Kosten für sein Vorhaben mit 2,2 Millionen Euro. Die Baufertigstellung ist Ende 2019 geplant.

Fotografenfamilie stellt aus

Die Billhardts – Sonder-schau im Industriemuseum

Eine Sonderschau im Sächsischen Industriemuseum Chemnitz widmet sich vom 17. August bis 2. Dezember 2018 der Chemnitzer Fotografenfamilie Billhardt: Drei Generationen, die eines miteinander verbindet: die Liebe zur Fotografie.

In einer umfassenden Schau wird – im Rahmen des Stadtjubiläums »875 Jahre Chemnitz« – das fotografische Werk von Maria Schmid-Billhardt, das ihres Sohnes Thomas Billhardt sowie dessen Kindern Steffen und Katrin gemeinsam präsentiert.

Maria Schmid-Billhardt (1901 - 1983) galt in Chemnitz als wichtige Porträtfotografin und hat über fünf Jahrzehnte mit ihrem Mann Karlheinz Billhardt ein namhaftes Fotoatelier geführt. Die Ausstellung zeigt neben reproduzierten Fotografien auch seltene his-

torische Original-Fotografien.

Thomas Billhardt (geb. 1937) zählt zu den bekanntesten Bildreportern in der DDR. Über 40 Länder hat er als Fotograf bereist und Fotos geschaffen, die zu Ikonen wurden, darunter seine berühmt gewordenen Vietnamkriegsbilder. Auch von Hoffnung und Zuversicht erzählen seine Bilder. Thomas Billhardt hat unter anderem für UNICEF fotografiert. Diese Facette seiner Arbeit wird in der Ausstellung besonders beleuchtet. Ebenso sind Fotografien von Thomas Billhardts Kindern Teil dieser Ausstellung. Der heute in Singapur lebende Steffen Billhardt (geb. 1966) ist als Modelfotograf tätig. Seine Schwester Katrin (1969 - 2016) verfolgte bis zu ihrem frühen Tod verschiedene Ansätze konzeptueller Fotokunst. Fotografien von Chemnitzern bereichern diese Ausstellung ebenfalls wie ihre Geschichten zu Maria Schmid-Billhardt.

Abb.: Ausschnitt Flyer Sächsisches Industriemuseum Chemnitz



Gespräche mit Vereinen



Oberbürgermeisterin Ludwig möchte am 11.9.18 mit Vereinen über mehr Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung, sowie zur Kulturhauptstadtbewerbung diskutieren.

Interessierte Vereinsvorsitzende senden bis zum 17.8.18 eine Mail mit Vereinsnamen, Adresse wie Name des Vorsitzenden an beteiligung@stadt-chemnitz.de oder melden sich bei der Behördenrufnummer 115, damit eine Einladung zugesendet werden kann.

Brücke Eckstraße muss abgerissen werden

Die Brücke Eckstraße über die Chemnitz wird abgebrochen. Das Bauwerk wurde bereits im Jahr 2007 vom ADAC als schlechteste Brücke Deutschlands betitelt. Zuletzt konnte diese noch von Fußgängern und Radfahrern genutzt werden. Die Brücke ist so stark geschädigt, dass eine Instandsetzung nicht mehr möglich ist.

Die Arbeiten beginnen außerhalb der Festschonzeit am 13. August 2018 und dauern voraussichtlich bis zum 28. August 2018. Ein Ersatzneubau ist nicht vorgesehen. Fußgänger und Radfahrer müssen nach dem Abbruch einen kleinen Umweg in Kauf nehmen. Sie können dann die Brücken Müllerstraße oder Lohrstraße benutzen.

Textile Stadtgeschichten: Eine Klanginstallation

Orte, Geräusche und Menschen machen die Atmosphäre einer Stadt aus. Für die erste Klanginstallation im Rahmen des 875-jährigen Stadtjubiläums wurden Menschen interviewt, die sich mit textilen Fragen beschäftigen. Ehemalige und heutige Orte textiler Produktion bildeten

dabei das verbindende Element und es wurden viele Geräusche gesammelt, die sowohl gestern als auch heute den textilen Bereich klanglich erlebbar machen. Durch das Zusammenbringen der Aussagen mit den Geräuschen werden Ansichten auf die Stadt hörbar, die sonst im

Verborgenen bleiben. Konzipiert und produziert, von der Kultur- und Stadtgeographin Katja Manz, die als vielseitige Akteurin seit vielen Jahren unterschiedliche Projekte umgesetzt hat und dabei zwischen Hinterfragen und Vermitteln Kommunikationsräume und -träume entwickelt.

Die Klanginstallation »Textile Geschichten« startet ab Mittwoch, 15. August 2018, 18 Uhr an der Fassade des Galeria Kaufhof/Richtung Zentralhaltestelle. Sie ist täglich mehrmals zu unterschiedlichen Zeiten zu hören und läuft bis zum 2. September 2018.

Hitze lockt Chemnitzer in die Freibäder

Die aktuelle Wetterlage mit der Hitze und Trockenheit beschert den Chemnitzer Freibädern im Juli einen extremen Besucherzuwachs. Mit insgesamt 87.493 Besuchern (Stand 31. Juli 2018), die in der Freibadsaison 2018 in die vier kommunalen Freibädern strömten, steht man kurz

vor dem Ergebnis aus der kompletten Saison 2017. Im vergangenen Jahr kamen insgesamt 89.132 Besucher.

Allein im Juli kamen insgesamt 59.138 Badegäste und damit mehr als doppelt so viele, wie in den vorhergehenden Wochen (28.355 Be-

sucher, Stand 30. Juni 2018). Die Freibäder in Wittgensdorf, Bernsdorf und Einsiedel haben noch mindestens bis zum 26. August 2018 geöffnet. Das Freibad Gablenz sogar eine Woche länger bis zum 2. September. In den vergangenen Jahren kam es immer zur Verlängerung der

Freibadsaison. Und vielleicht rückt die absolute Spitzenzahl von 2015 mit 137.000 Badegästen weiter in greifbare Nähe.

Die Öffnungszeiten aller Bäder sind unter www.chemnitz.de zu finden.

Bemerkenswerte Chemnitzer

Mandy Kreutziger, Mitarbeiterin der Friedhofsverwaltung, führt am 26. August 2018, 10 Uhr durch die Anlagen des Städtischen Friedhofes und erzählt Interessantes aus der Chemnitzer Stadtgeschichte und über bemerkenswerte Personen, die auf dem Städtischen Friedhof ihre letzte Ruhestätte fanden. So verweilt man beim Rundgang an der Grabstätte des städtischen Turndirektors Moritz Zettler. Ein Findelstein von 2,50 Metern Höhe mit der Inschrift »Die deutschen Turner« trägt das Bildnis des Chemnitzer Turnvaters. Treffpunkt für an dieser Führung Interessierte ist das Friedhofseingangstor an der Reichenhainer Straße, stadtauswärts links. Die Führung ist gratis.

Uralte Linde sorgte für Verwirrung

Die jüngste Amtsblattausgabe berichtete über einen Hilfsschnitt an einem geschützten Lindenbaum in Rabenstein. Einem um 1700 gepflanzten, heute etwa 30 Meter hohen Baum, galt der Bericht. Das Naturdenkmal wurde dabei jedoch fälschlich nach Niederrabenstein an die Linnel-Bank »verpflanzt«. Tatsächlich steht der uralte Lindenbaum gegenüber der Oberfrohnauer Straße 130.

Chemnitzer Radtag startet wieder

Die Stadt Chemnitz veranstaltet am nächsten Sonntag, den 19. August zum inzwischen 21. Mal den Chemnitzer Radtag. Wie immer werden für Radinteressenten und Familien attraktive Möglichkeiten geboten, gemeinsam diese Familien-Radtour zu erleben.

Unter anderem stehen zwei Radkurse zur Wahl. Die Familienstrecke, die auch für Kinder ab acht Jahren gut zu bewältigen ist, ist 9 Kilometer lang, die Rundstrecke allerdings führt über 20 Kilometer. Für beide Varianten fällt der Startschuss um 10 Uhr in der Innenstadt am Wall, Ziel ist immer das Vita-Center.

Dort gibt es einen Eventbereich, der durch die Mithilfe von Sponsoren,

Vereinen, Gewerbetreibenden aus dem Vita-Center sowie aus ganz Chemnitz den Teilnehmern weitere sportliche Bewegungsangebote sowie Informationen rund um das Fahrrad macht. Ebenso stehen für die Kinder verschiedene Betätigungsmöglichkeiten, von Fahrrad-Parcours über Kletterspiel und Hüpfburg, zur Verfügung.

Alle Beteiligten können sich selbstverständlich am »Radler-Imbiss« stärken und werden mit Getränken versorgt.

Weitere Informationen mit einem detaillierten Streckenverlauf und dem Programm gibt es im Netz unter www.chemnitzer-radtag.de





Die Stadt sucht wieder junge Umweltschützer, die besonders engagiert sind. Diese können sich mit ihren Projekten um den Chemnitzer Umweltpreis 2019 bewerben. Foto: Fotolia / Chepko Danil

Junge Umweltschützer gesucht

Zukunft gestalten, lernen und gewinnen

Chemnitzer Kinder und Jugendliche versuchen ihre Umwelt zu schützen. Jährlich zeichnet die Stadt Mädchen und Jungen mit Herz für die Natur für Engagement mit dem Chemnitzer Umweltpreis aus. Seit über 25 Jahren gibt es diesen Preis schon. Über 750 Projekte von Einzelnen, Schulklassen, Arbeitsgemeinschaften und Vereinen sind eingereicht und insgesamt 75.000 Euro an Preisgeldern vergeben worden.

In ihren Projekten setzten sich die mehr als 5.000 Teilnehmer intensiv mit Themen des Umweltschutzes auseinander. »Dabei wurden sie ihrem Anspruch in hoher Qualität gerecht«, urteilt das Umweltamt. Erzieher und Erzieherinnen in Kindertagesstätten führten Mädchen und Jungen beispielsweise an Themen wie Abfallvermeidung, -trennung und -verwertung oder den Schutz von Flora und Fauna heran. Oft widmeten sich die Projekte dem Umfeld der Schulkinder, so beispielsweise dem Lärmschutz in Schulen oder sie gingen Fragen zum Strahlenschutz beim Telefonieren mit dem Handy nach. Auch Baumpatenschaften wurden übernommen und als Umweltpreis-Projekte eingereicht. Ebenso wandten sich Schüler An-

wendungsformen von Solarenergie und Elektromobilität zu. Wieder andere nutzten Elektronik zur Bestandserhebung von Tieren in einem bestimmten Habitat.

Selbst Untersuchungen von bedrohten Arten waren Gegenstand von Umweltpreisprojekten wie auch Untersuchungen zum Erhalt von Regenwäldern nebst deren Artenreichtum.

Allen Teilnehmern und Projektbetreuern, darunter Lehrern, Erziehern, Leitern von Arbeitsgemeinschaften und nicht zuletzt den Eltern dankt die Stadt für ihr Umweltengagement.

»Erfreulich, dass in vielen Fällen durch das Verbinden von Bildungsarbeit, die auf Umweltschutzthemen orientierte Gestaltung von Bildungs- und Lehrplänen erhebliche Synergieeffekte zu erreichen sind. Hier waren oft bedeutende Aufgaben mit der Teilnahme am Wettbewerb um den Umweltpreis der Stadt Chemnitz verbunden. Nicht zuletzt deshalb steht der Umweltpreis in den vergangenen Jahren unter dem Motto 'Zukunft gestalten', sagt Andreas Rössel vom Umweltamt. Letzteres möchte mit dem Umweltpreis allen Beteiligten für ihre Motivation zum Umweltschutz,

Anerkennung und Wertschätzung ausdrücken. Die Preisverleihung findet jährlich im Juni zum Weltumwelttag statt. Stets wählt die Stadt für die Auszeichnung besondere Orte, um die Leistungen der Wettbewerbsteilnehmer zu würdigen. Der Umweltpreis 2018 wurde beispielsweise in der Hauptwache der Feuerwehr Chemnitz verliehen. Das Rahmenprogramm dort war natürlich für alle ein Höhepunkt.

Als wichtigen Auftrag versteht es das Umweltamt, Kindern und Jugendlichen Verständnis, Respekt und Gestaltungswillen für die Umwelt zu vermitteln. Seine Themen der Wettbewerbsprojekte kann jeder nach eigenen Interessen und Kenntnissen wählen. Eine Jury bewertet die eingereichten Arbeiten und ermittelt die Prämierungswürdigsten. Doch geht es nicht vorrangig ums Gewinnen. Schließlich nutzt Umweltschutz jedem Einzelnen wie auch der Gesellschaft.

Wer kann mitmachen? Und wie geht das?

Die Ausschreibungsunterlagen des Wettbewerbes um den Umweltpreis 2019 sind jetzt an Schulen, Kitas sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen versendet worden.

Wer sich am Wettbewerb beteiligen möchte, aber noch kein Thema gefunden hat, dem gibt das Umweltamt hier einige Anregungen für mögliche Projekte:

Wasser

- Sparsames Verwenden von Wasser
- Abwasserbelastungen verringern und vermeiden
- Wiederverwendung von Abwasser und Regenwasser
- Bachpatenschaften

Abfall

- Abfallvermeidung
- Wiederverwendung von Abfall (Verlängerung von Stoffkreisläufen)
- Recycling von Reststoffen (Verpackungen usw.)

Naturschutz

- Schaffen von Lebensräumen für Kleinlebewesen
- Reinhalten von Umwelt und Natur
- Artenschutzmaßnahmen im Umfeld von Kitas und Schulen
- Erhalt und Verwendung alter Pflanzenarten (Obstbäume, Kräuter, Getreide) im Schulgarten
- Amphibienschutz
- Umgang mit Neophyten
- Nützlinge im Schulgarten
- Aufwertung von Gärten durch Nist- und Überwinterungshilfen für besonders geschützte Arten

Immissionsschutz

- Lärmschutz

- Vermeiden von Luftschadstoffen

Klimaschutz

- effektive Energieverwendung
- Nutzung alternativer Energien (Solar, Biomasse, Wasser, Wind, Erdwärme)
- Vermeiden von Klimabelastungen
- Ökologische Verkehrsmodelle (e-Mobilität, Solar, Fahrrad, Sharing-Modelle)

Bodenschutz

- Boden als Lebensgrundlage erhalten
- Böden schonend nutzen
- Bodenversiegelungen verringern bzw. rückgängig machen

Nachhaltigkeit

- Minimierung des Ressourcenverbrauchs
- Langlebigkeit von Produkten
- Ressourcenbilanzen

Die Stadt hofft auf eine rege Teilnahme am Umweltpreis 2019. Weitersagen ist erwünscht. Für Fragen stehen Mitarbeiter im Umweltamt der Stadt gern zur Verfügung.

Kontakt:

Umweltamt der Stadt Chemnitz,
© 0371/488-3649,
Email: umweltamt@stadt-chemnitz.de

Geschichtsträchtiger Ort: Luxor

Im 875. Jubiläumsjahr der Stadt berichtet der Chemnitzer Geschichtsverein in loser Folge im Amtsblatt über Orte, Personen und Ereignisse der Stadtgeschichte. In dieser Ausgabe schreibt Dr. Wolfgang Uhlmann vom Chemnitzer Geschichtsverein über das Areal Hartmannstraße 9 – 11.

An der Hartmannstraße, die bis 1880 die Leipziger- und von 1953 bis 1991 die Helmut-Just-Straße war, befanden sich einst zahlreiche, heute längst vergessene Betriebe. So auch im Areal Hartmannstraße 9 – 11, wo sich heute das Kongress- und Veranstaltungszentrum Luxor befindet. Wie an anderen Standorten wechselten wiederholt die Betreiber der Betriebe, unter anderem hatten hier die Chemnitzer Velociped-Fabrik Winklhofer & Jaenicke, die Ketten- und Scheibenfabrik Schmeißer & Kühn, die Trikotagenfabrik Herm. Engelmann, die Möbelfabrik Hartmann & Ebert, die Kartonagenfabrik Paul Richter ihre Produktionsstätten. Damit war 1928 Schluss. An die Stelle der Hintergebäude, in den sich die Fabriken befanden, trat 1929 das Luxorkino. Eine Besonderheit des Lichtspieltheaters war die Kino-Orgel. Ob das



Der langjährige Schauspieldirektor Hartwig Albiro war in Karl-Marx-Stadt Galiionsfigur des Protests gegen das DDR-Regime. Archivfoto: Wolfgang Schmidt

Instrument zur Begleitung von Stummfilmen eingesetzt wurde, ist nicht nachweisbar, aber möglich, verdrängte doch zu diesem Zeitpunkt der Ton- den Stummfilm. Über viele Jahrzehnte war das Luxor eines der größten und oft ausverkauften Lichtspielhäuser der Stadt. Deshalb wurden in den 1950er Jahren zusätzlich an den Wochenenden noch Spätvorstellungen, Beginn 22 Uhr, angeboten. 1979 wurde die Kino-Orgel, die schon einige Jahre nicht mehr gespielt worden war, ausgebaut und dem Filmmuseum Potsdam übereignet, wo sie seit 1992 wieder zu hören ist. Da es nach dem Krieg an geeigneten Sälen in der Innenstadt fehlte, fanden hier auch andere Veranstaltungen statt, so am 29./30. März 1946 die Vereinigung von KPD und SPD zur SED. Als in den 1980er Jahren das Opernhaus wegen erforderlicher Rekonstruktion den Spielbetrieb einstellen musste, diente das Luxorkino von 1988 bis 1992 als Ausweichbühne. (Autor: W. Uhlmann)

Am 7. Oktober 1989 nahm von dort ein Protestmarsch der friedlichen Revolution seinen Anfang. Das Theater war angehalten, zum 40. Jahrestag der DDR einen Tag der offenen

Tür zu machen. Doch längst überschlugen sich die Ereignisse in der DDR. Es garte in der Bevölkerung. Die Schauspieler in Karl-Marx-Stadt wollten nicht jubeln »und kritisches Kabarett war uns zu wenig«, erinnerte sich in einem Amtsblatt-Interview Hartwig Albiro, der 26 Jahre lang Schauspieldirektor in Karl-Marx-Stadt und Chemnitz war und eine Galiionsfigur des Protests gegen das DDR-Regime. Stattdessen wollten Schauspieler kritische Texte von DDR-Autoren und vom Neuen Forum vortragen. Das wurde untersagt. Der Saal des Luxor war bereits gefüllt und draußen standen noch hunderte mehr Menschen, die hinein drängten. Albiro teilte der Menge mit, dass die Schauspieler die Texte nicht vortragen dürfen und forderte die Menschen auf, friedlich und ruhig zu bleiben. Daraufhin formierte sich ein Schweigemarsch vom Luxor zur Zentralhaltestelle. Dort wurde die friedliche Demonstration mit Gewalt aufgelöst.

Nach 1990 erfolgte der Umbau des Kinos in mehrere Säle. Zeitweise hatte hier auch das Figurentheater seine Spielstätte. 2012 öffnete im ehemaligen Kino ein Kongress- und Veranstaltungszentrum. ■

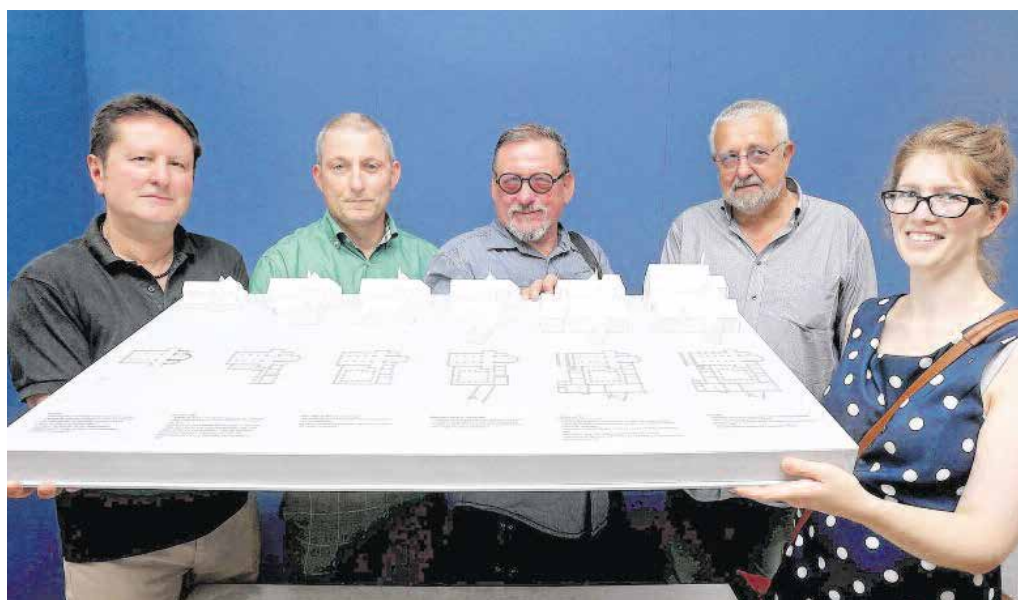
Benediktinerabtei im Modellformat

Kloster als Wiege der Stadt Chemnitz

Zum 875. Stadtjubiläum hat sich der Freundeskreis Schloßbergmuseum e.V. einer besonderen Aufgabe gewidmet. Ausgehend vom im Juni 2018 erschienenen Buch »Archäologie und Bauschichte des ehemaligen Benediktinerklosters Chemnitz« wurde ein Modell geschaffen, welches die Entwicklung der steinernen Bausubstanz der Chemnitzer Benediktinerabtei auf dem Schloßberg zwischen 1150 und 1527 veranschaulicht.

Die Grundrisse der Archäologen bildeten die Basis für folgende Modelle: die zwei Phasen des romanischen Kirchenbaus (~1150 und ~1230); der frühgotische Ostflügel der Klausur (~1300); die Süd- und Westflügel (~1350); der schräge Südflügel (~1400); Baumaßnahmen unter Abt Heinrich von Schleinitz (~1515) und Baumaßnahmen unter Abt Hilarius von Rehburg (~1527);

Eindrucksvoll sichtbar werden die stetig anwachsende Länge und Höhe der Klosterkirche von der niedrigen romanischen Basilika hin zur voluminösen spätgotischen Hallenkirche. Auch der (heute nicht mehr erhaltene) sehr ungewöhnliche Südflügel wird erstmals visualisiert. Am 3. August 2018 wurde das Klostermodell im Schloßbergmuseum Chemnitz erstmals Journalisten vorgestellt. Die Öffentlichkeit kann es dann im Rahmen der Ausstellung »Des Kaisers Kloster« ab dem 26. August 2018 im Schloß-



Am 3. August 2018 wurde das Klostermodell im Schloßbergmuseum Chemnitz erstmals Journalisten vorgestellt. Es zeigt die Entwicklung der steinernen Gebäude der Chemnitzer Benediktinerabtei zwischen 1150 und 1527. Zum Stadtjubiläum 875 Jahre Chemnitz hat sich der Freundeskreis Schloßbergmuseum e.V. dieser besonderen Aufgabe gewidmet. Im Bild (v.l.n.r.) Museumsleiter Uwe Fiedler, Yves Hoffmann, Jo Weigel vom Freundeskreis Schloßbergmuseum und Volker Herrmann, der das Modell schuf, sowie Lucia Schaub von der CWE. Foto: Peter Zschage

bergmuseum besichtigen. Die Idee zum Klostermodell stammt von Museumsleiter Uwe Fiedler und Mitarbeiter Dr. Stefan Thiele. Beide begleiteten das Projekt des Freundeskreises Schloßbergmuseum e.V. Ausgeführt wurde die Arbeit von Volker S. Herrmann und Frank Niedrich, teamdesign gmbh im Maßstab 1:350. Die Grundplatte des Modells misst 110 x 55 Zentimeter. Gefördert wurde das

Vorhaben durch die CWE Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH.

Führungen durch die Sonderausstellung

Die nächste Sonderausstellung des Schloßbergmuseums ist überschrieben mit »Des Kaisers Kloster. Die Chemnitzer Abtei im Kontext kaiserlicher

Politik und benediktinischer Wirkungsgeschichte«. Sie wird vom 26. August bis zum 25. November 2018 gezeigt. Das Amtsblatt berichtet in einer der nächsten Ausgaben ausführlich darüber. Führungen zur Sonderausstellung kann man bereits mit dem Schloßbergmuseum vereinbaren unter ☎ 488 4501 oder -4520. Ein Kontakt ist auch überschloßbergmuseum@stadt-chemnitz.de möglich. ■



Chemnitzer Crashers beim MDR-Vereinssommer

Am 10. August 2018 ist das MDR-Fernsehen mit dem MDR-Vereinssommer zu Gast im Wohnzimmer der Chemnitz Crashers – im Eisstadion am Küchwald. Aufgabe ist es, möglichst viele Menschen in die Eisporthele zu locken. Gegen den ESV 03 Chemnitz e.V. treten neun weitere Vereine an. Derjenige Verein, der es schafft, die meisten Vereinsfreunde zu mobilisieren und sie live im Fernsehen bei »MDR um 2« und »MDR um 4« zu präsentieren, gewinnt 5.000 Euro. Die Zählung startet 14 Uhr und endet 16 Uhr.

Sommerdisco auf dem Eis

Damit der Tag, zum Familientag wird, gibt es im Eisportkomplex für Groß und Klein so einiges zu erleben. Sowohl in als auch vor der Eisporthele ist etwas los. Abgerundet wird der Nachmittag mit einem Novum: einer Sommer-Eisdisco für die ganze Familie zwischen 14.30 und 16 Uhr. DJ Leu sorgt dabei für den Sound, während die Gäste ihre Runden drehen.

Der Eintritt ist frei.

www.chemnitz-crashers.de ■

Die grüne Hornisse



Vom Bachelor- und Masterstudenten bis hin zu Doktoranten – ein breit aufgestelltes Team trägt bei der Formula Student Germany am Hockenheimring eine Botschaft aus Chemnitz in die Welt: die greenHORNet. Foto: Ernesto Uhlmann

»Macher der Woche« ist das T.U.C. Racing Team mit seiner grünen Hornisse

Designkunst, Konstruktionstalent, Businessgeschick und Verkaufsmarketing – all das ist beim Formula Student Wettbewerb gefragt und all das bringt das T.U.C. Racing Team mit. Die erstmalige Qualifikation der Studenteninitiative bei solch einem renommierten und internationalen Konstruktionswettbewerb ist einzigartig, wie Vorstandsvorsitzender Jan Wiesner betont. Vom Bachelor- und Masterstudenten bis hin zu Doktoranten – ein breit aufgestelltes Team trägt diese Woche bei der Formula Student Germany am Hockenheimring eine Botschaft aus Chemnitz in die Welt: die greenHORNet. Was es mit der greenHORNet (deutsch: grüne Hornisse) auf sich hat und was der Verein in Zukunft noch alles anpacken will, erzählt Jan Wiesner im Macher-der-Woche-Interview.

Wie entstand die Idee zum T.U.C. Racing-Team?

Die Idee kam einigen Studenten Ende 2015, die fanden, dass an der Technischen Universität Chemnitz noch nicht genug für den Status einer renommierten Uni gemacht wurde. Gerade in den Ingenieurwissenschaften standen wir immer unter dem Scheffel anderer Unis. Generell hat Chemnitz eher eine schlechte Außenwirkung. Mir ging es auch so. Ich komme ursprünglich aus Leipzig und hörte immer nur, hier wäre es grau und nicht schön. Ich bin damals wegen des Studiums hergekommen, weil neben München nur in Chemnitz Elektromobilität angeboten wurde. Man merkt aber schnell, dass es eine top Stadt ist.

Auch das wurde zum Anlass genommen, darüber nachzudenken, etwas in dieser Stadt zu machen – so entstand der T.U.C. Racing e. V..

Wie kam es dann vom gemeinsamen Tüfteln zur Bewerbung für den Formula Student Wettbewerb?

Formula Student ist eine Rennserie, die gemacht wurde, um auf internationales Parkett zu kommen und zu zeigen, was junge Frauen und Männer verschiedenster Fachrichtungen mit Passion erreichen können. Wirtschaftler und Ingenieure sollen Hand in Hand etwas auf die Beine stellen. Das fanden wir damals faszinierend und dachten uns, das machen wir auch. Es hat lange gedauert, die dritte Generation ist jetzt schon dabei und wir sind an unserem Ziel angekommen, das erste eigene Rennfahrzeug zu entwerfen, zu bauen und schließlich zu fertigen, um so gemeinsam mit Sponsoren auch einen Mehrwert für die Region zu schaffen. Zudem haben Studenten Spaß daran und lernen gleichzeitig etwas. Die Ausbildung, die man hier durchläuft, kann eine Universität allein gar nicht abbilden – das Zusammenspiel aus Praxis, Wirtschaft und Design ist wirklich einzigartig. Und warum dann ausgerechnet Rennfahrzeuge?

Die Begründer der Formula Student haben sich damals genau das auch überlegt. Sie hätten vieles als Thema des Konstruktionswettbewerbes auszeichnen können, vom Betonmischer bis hin zur Nähmaschine – vieles wäre möglich gewesen, aber das ist nicht besonders sexy. Der Rennsport hingegen schon und man kann damit auch viele begeistern. Wir sind jetzt nicht alle zwangsläufig riesen Rennsport-Fans, aber es ist ein guter Aufhänger für eine gemeinsame Sache zu arbeiten.

Wie sind Sie zu dem Projekt gekommen?

Ich war bei einem Infoabend als junger Student dabei und fand's top. Das ging wahrscheinlich vielen von uns so, dass man über solche Influencer-Abende an den Punkt kommt, an dem man sagt, mein Studium ist schön, aber man könnte etwas mehr Praxis einbringen – ich würde gerne mit Leuten etwas auf die Beine stellen. Freizeit und Studium gehen bei dem Projekt irgendwann ineinander über. Die Teilnahme an den Formula Student Events ist natürlich ein Highlight.

Im Februar begann die Auswahl. Alle Teams weltweit, circa 300, mussten einen onlinebasierten Test mit wirtschaftlichen, ingenieurwissenschaftlichen und regeltechnischen Fragen durchlaufen. Durch harte Arbeit und langes Training schaffte es das T.U.C. Racing-Team sich neben Dresden als einziges Team aus Sachsen für das Rennen in Deutschland – auf dem Hockenheimring – zu qualifizieren. Mehrere Millionen Arbeitsstunden, hunderttausende Euro an Fertigungs- und Materialeinstellungen stecken im Chemnitzer Boliden, alles ausschließlich durch Spenden und Sponsoren bereitgestellt. So kam auch der Name „greenHORNet“ zustande – zur Akquise weitere Gelder wurde der Name versteigert. Der Höchstbietende war die Firma Horn aus Düsseldorf. Grün ist die Farbe der TU Chemnitz. „Wir sind stolz, dass wir uns als Chemnitzer dafür qualifiziert haben“, schwärmt Jan Wiesner über sein Team.

Im Mai habt ihr euer neues Fahrzeug präsentiert. Was ist das Besondere an dem Fahrzeug?

Wir haben natürlich den Anspruch gut zu sein, aber wir sind vordergründig stolz, dass wir beim Rennen dabei sind. Es kann auch beim ersten Mal so viel schief gehen, des-

wegen wollten wir jetzt nicht viele komplizierte Extras einbauen, sondern bloß, dass unser Fahrzeug verlässlich fährt: Zuverlässigkeit ist unser höchstes Engineering-Design-Ziel. Die ausgewählten Komponenten bilden quasi ein ganz normales Elektroauto ab. Alles Drumherum ist auf Sicherheit und Zuverlässigkeit bedacht. Wir wollen im ersten Jahr der Teilnahme einfach dabei sein und zeigen, dass wir Macher sind.

Apropos Elektromotor. Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung der E-Mobilität?

E-Mobilität ist die Zukunft. Im Team gibt es auch Leute, die dem noch skeptischer gegenüber stehen. Es ist auch noch etwas Skepsis angebracht, weil die Elektromobilität noch große Herausforderungen vor sich hat. Ich studiere Elektromobilität und fahre privat ein Elektroauto. Ich würde sagen, ich bin großer Anhänger. Der Reiz an der Elektromobilität liegt darin, dass man noch etwas lernt. Wenn der Maschinenbauer damals gerne an Mopeds geschraubt hat, schraubt er jetzt gerne an einem Akku rum. Das ist die Zukunft!

Die öffentliche Meinung ist natürlich noch sehr gespalten. Früher fuhren wir alle mit Sprit, das hat gerochen, das hat geklungen – durch ein Elektroauto geht das verloren. Aber jeder der einmal in so einem Auto saß, vergisst diese Vorurteile schnell und denkt, wow, das kann doch was werden.

Was muss sich noch ändern, um die E-Mobilität alltagstauglicher zu machen?

Die Berührungsangst muss abgebaut werden und der Preis muss niedriger werden. Wenn jemand sagt, die Akkus leben nicht lange oder die Reichweite ist zu kurz, dann stimmt das einfach nicht. Die Technik ist reif und es ist ausschließlich noch eine Preisfrage. Ich wette drei Bier-

kästen darauf, dass in zehn Jahren die Menschen beim Neukauf eines Wagens sehr stark darüber nachdenken, ob es wirklich immer noch ein Verbrenner sein soll, weil der dann einfach in vielen Belangen schlechter ist als sein elektrisches Pendant.

Wie kommt man denn mit einem E-Auto in Chemnitz zurecht?

Super. Ich habe nie Probleme. Klar auf Langstrecken muss man planen. Heute habe ich erfahren, dass man in Chemnitz überall mit einem E-Kennzeichen kostenlos parken kann. Man kann in Chemnitz also schon Vorteile nutzen, ich hatte zum Beispiel einen Termin im Technischen Rathaus, da konnte ich mein E-Auto einfach abstellen.

Am 6. August ging es los zum Formular Student am Hockenheimring. Was erwartet euch da?

Der Hockenheimring wird von großen Automobilherstellern gemietet. Mehrere tausend Leute, von der Presse, über Studenten, bis hin zu Sponsoren und Firmen sind vor Ort. Es gibt dann verschiedene Disziplinen: zuerst wird das Fahrzeug von den Punktrichtern inspiziert und es erfolgt die technische Abnahme. Man kann vor Ort noch kleine Mängel ausbessern, aber dabei fallen leider schon viele Teams durch. Danach starten die eigentlichen Disziplinen: Beschleunigungsrennen, Langstreckenrennen, Fahren auf nasser Fahrbahn, Brems-tests, Präsentation vor Investoren oder der Designreport. Das Schöne an dem Event ist das internationale Flair auf der Veranstaltung, es sind Teams aller Länder da, die stolz ihr Fahrzeug präsentieren und auf dem Zeltplatz herrscht Festivalstimmung. Viel Arbeit und viel Spaß!

Ihr arbeitet in Kooperation mit Baselabs zusammen. Welche Zukunftsprojekte plant ihr?

Wir haben die tolle Möglichkeit hier in Chemnitz einen großen Cluster an Unternehmen zu haben, mit denen man Technologien und Ideen austauschen kann. Mit Baselabs stehen wir in Kontakt, um dann irgendwann einmal die Technologien des Unternehmens und die unseres Teams in einem Chemnitzer Fahrzeug zu vereinen und dadurch einen Mehrwert für die Stadt zu schaffen. In Zukunft wird es um die Königsdisziplin gehen, Formula Student Driverless, also das autonome Fahren.

Chemnitz bewirbt sich als Europäische Kulturhauptstadt 2025. Wie können Sie Ihre Initiative damit in Verbindung bringen?

Wir wollen auf jeden Fall etwas dazu beitragen. Wir wollen zeigen, welche Möglichkeiten es in Zukunft gibt, zum Beispiel durch das autonome Fahren. Aber auch im Bereich der studentischen Bildung und der interdisziplinären Arbeitsweise, das ist Kultur, das ist sogar eine Art Lebenskultur. Das bringen wir alles mit. Ich denke, je breiter sich die Stadt für die Bewerbung aufstellt, desto höher sind ihre Chancen auf den Titel. Kunst basiert nicht nur auf Malereien, auch ein Ingenieur ist künstlerisch tätig. ■

Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –Dienstag, den 14.08.2018, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz**Tagesordnung:**

- | | | |
|---|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich – vom 15.05.2018 und 05.06.2018 4. Information zum Abschluss des EU-Projektes „URBACT 2nd Chance“ 5. Beschlussvorlagen an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss 5.1. Entwurfs- und Auslegungsbeschluss der Satzung über die Teilaufhebung des Bebauungsplans Nr. 93/28 „Ausbau Neefestraße im Abschnitt Autobahn-Jagd-schänkenstraße“
Vorlage: B-180/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 | <ol style="list-style-type: none"> 5.2. Aufstellungsbeschluss und Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zur 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 13/06 Wohnbebauung an der Ulmenstraße
Vorlage: B-185/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 5.3. Aufstellungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 18/12 „Aktienstraße“, Mittelbach
Vorlage: B-197/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 5.4. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 18/10 „Borsenanger“
Vorlage: B-216/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 5.5. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 18/13 „Lessingplatz/Rathenaustraße“
Vorlage: B-221/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 5.6. Aufstellungsbeschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 09/06 „Techno- | <ol style="list-style-type: none"> logie-Campus Süd“
Vorlage: B-225/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 6. Informationsvorlagen an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss 6.1. WC-Anlagen Rathaus
Vorlage: I-040/2018
Einreicher: Dezernat 6/SE 17 6.2. Gefahrenabwehrmaßnahme Annaberger Straße 110
Vorlage: I-050/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 63 7. Mündliche Informationen der Verwaltung 8. Fragen der Ausschussmitglieder 9. Verschiedenes 10. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich – |
|---|--|--|

Sven Schulze //
Bürgermeister**Sitzung des Seniorenbeirates – öffentlich –**Dienstag, den 14.08.2018, 15:30 Uhr, Beratungsraum 646, BVZ Moritzhof,
Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz**Tagesordnung:**

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Seniorenbeirates – öffentlich – vom 05.06.2018 4. Vorbereitung 2. Fachaustausch der Begegnungseinrichtungen in Chemnitz 5. Allgemeine Informationen | <ol style="list-style-type: none"> 6. Verschiedenes 7. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Seniorenbeirates – öffentlich – |
|---|--|

Egbert Däumler //
Vorsitzender des Seniorenbeirates**Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich –**Dienstag, den 14.08.2018, 18:00 Uhr, Sozialamt, Zimmer 4022, Bahnhofstraße 54a,
Eingang über Bretgasse, 09111 Chemnitz**Tagesordnung:**

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich – vom 13.06.2018 4. Öffentlichkeitsarbeit des Migrationsbeirates 5. Allgemeine Informationen 6. Verschiedenes 7. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich – | <ol style="list-style-type: none"> 6. Verschiedenes 7. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich – |
|--|--|

Pedro Martin Montero Perez //
Vorsitzender des Migrationsbeirates**Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich –**Donnerstag, den 16.08.2018, 16:30 Uhr,
Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz**Tagesordnung:**

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich vom 07.06.2018 4. Bericht über den Umsetzungsstand des BA-054/2016 – Verwaltungsdokumente in einfacher Sprache | <ol style="list-style-type: none"> 5. Verschiedenes 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder 6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich – |
|--|---|

Sven Schulze //
Bürgermeister**Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz****BBL für verschiedene Förderschule – 13 Lose****Los 1: Tour GSG 1 – Röhrsdorf, Chemnitz nach GS Gablenz (7 Schüler)****Los 2: Tour GSG 2 – Chemnitz nach GS Gablenz (4 Schüler)****Los 3: Tour GSG 3 – Chemnitz nach GS Gablenz/Diesterweg-OS (5 Schüler)****Los 4: Tour LbA 3 – Chemnitz nach Schule Altchemnitz (4 Schüler)****Los 5: Tour KÖ 55 – Reinsdorf nach Terra Nova Campus (1 Schüler)****Los 6: Tour LbP 1 – Chemnitz nach J.-H.-Pestalozzi-Schule (3 Schüler)****Los 7: Tour GSKB - Chemnitz nach GS Klaffenbach (1 Schüler)****Los 8: Tour GSA 1 – Burkhardtsdorf/Eibenberg, Chemnitz nach Dr.-S.-Allende-GS (3 Schüler)****Los 9: Tour GSA 2 – Chemnitz nach Dr.-S.-Allende-GS (2 Schüler)****Los 10: Tour GSA 3 – Gröna, Chemnitz nach Dr.-S.-Allende-GS (3 Schüler)****Los 11: Tour GSA 4 – Gröna, Rabenstein, Chemnitz nach Dr.-S.-Allende-GS (6 Schüler)****Los 12: Tour GSA 5 – Chemnitz nach Dr.-S.-Allende-GS (3 Schüler)****Los 13: Tour GSA 6 – Seifersdorf, Chemnitz nach Dr.-S.-Allende-GS (2 Schüler)****Vergabenummer: 10/40/18/035**

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: offenes Verfahren nach VOL

Ausführungsort: Chemnitz

Anmietung von Bühne, Container, 70 Zwischenelemente, 70 Hütten 7 m² und 34 Hütten 10 m² für die Chemnitzer Weihnachtsmärkte 2020-2024 (5 Weihnachtsmärkte) durch die Stadt Chemnitz**Vergabenummer: 10/32/18/001**

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: offenes Verfahren nach VOL

Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag Kleintransporte und Entsorgungsleistungen über 2 Jahre mit der zweimaligen Option der Vertragsverlängerung um je ein Jahr mit einem Unternehmen**Vergabenummer: 10/10/18/063**

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL

Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<https://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de>
sowie im Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen nach VgV Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, Haus A 5. OG Raum A 520
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12.00

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES**

Chefredakteur
Robert Gruner
Redaktion
Monika Ehrenberg
Tel. 0371 488-1533
Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWÖRTLICH

Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.
KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 17.02.2017



Öffentliche Bekanntmachung

Satzung zur 2. Änderung der Satzung der Stadt Chemnitz über Anforderungen an Werbeanlagen und Warenautomaten

Auf Grund des § 89 Abs. 1 Nr. 1 und 2 der Sächsischen Bauordnung (SächsBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Mai 2016 (SächsGVBl. S. 186, 187), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27.10.2017 (SächsGVBl. S. 588) i. V. m. § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62, 63) hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz in seiner Sitzung am 20.06.2018 mit Beschluss-Nr. B-140/2018 nachfolgende Satzung beschlossen:

§ 1

Die §§ 2 und 9 der Satzung der Stadt Chemnitz über Anforderungen an Werbeanlagen und Warenautomaten (Beschluss des Stadtrates vom 19.09.2001 Nr. B-389/2001, öffentlich bekanntgemacht am 14.11.2001 im Amtsblatt der Stadt Chemnitz Nr. 46, geändert mit Beschluss des Stadtrates vom 05.02.2003 Nr. B-036/2003, öffentlich bekanntgemacht am 17.12.2003 im Amtsblatt der Stadt Chemnitz Nr. 50) werden wie folgt neu gefasst:

§ 2**Räumlicher Geltungsbereich**

Geltungsbereich dieser Satzung ist der durch folgende Straßen, Plätze und den Chemnitzfluß umgrenzte Bereich einschließlich der beiderseits angrenzenden Grundstücke:

- Falkeplatz
- Bahnhofstraße bis Annaberger Straße
- Annaberger Straße bis Moritzstraße
- Moritzstraße bis Zschopauer Straße
- Zschopauer Straße bis Höhe Johannis-kirche

- Johanskirche bis Hospitalstraße
 - Hospitalstraße bis Theresenstraße
 - Theresenstraße bis Augustusburger Straße
 - Augustusburger Straße bis Dresdner Straße
 - Dresdner Straße bis Dresdner Platz
 - Dresdner Platz
 - Waisenstraße bis Bahnhofstraße
 - Bahnhofstraße bis Georgstraße
 - Georgstraße bis Chemnitzfluß
 - Chemnitzfluß bis Falkeplatz
- Der räumliche Geltungsbereich wird durch die Planzeichnung bestimmt.

§ 9**Ordnungswidrigkeiten**

Auf Grund von § 81 Abs. 1 Nr. 11 SächsBO wird bestimmt: Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den Anforderungen der §§ 3 – 7 dieser Satzung zuwiderhandelt. Die Ordnungswidrigkeit kann nach § 81 Abs. 3 SächsBO i. V. m. § 17 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße bis zu 2.500,00 Euro geahndet werden.

§ 2**In-Kraft-Treten**

Die Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Chemnitz in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung:

Die durch den Stadtrat der Stadt Chemnitz am 20.06.2018 beschlossene 2. Änderung der Satzung der Stadt Chemnitz über Anforderungen an Werbeanlagen und Warenautomaten wird hiermit gemäß § 4 Abs. 3 Satz 1 SächsGemO öffentlich bekannt gemacht. Jedermann kann diese Satzung einschließ-

lich der zeichnerischen Darstellung und der Begründung im **Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Neuen Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, während der Zeiten Montag bis Freitag von 08.30 bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr** einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften zu Stände gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stände gekommen.

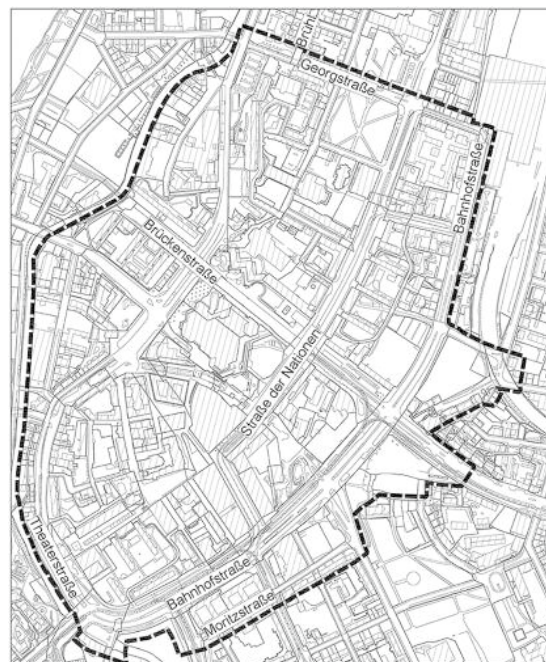
Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes,

der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung nach § 4 Abs. 4 Satz 2 Nr. 3 oder 4 SächsGemO geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Chemnitz, den 30.07.2018

gez. **i. V. Schulze** // Barbara Ludwig
Oberbürgermeisterin



2. Änderung der Werbesatzung der Stadt Chemnitz Nr. 00/13

Gemarkung: Chemnitz

 Geltungsbereich der Werbesatzung

Öffentliche Bekanntmachung Bebauungsplan Nr. 13/11 „Kaßberg West“ Mitteilung über das Ergebnis der Abwägung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat in seiner Sitzung am 23.05.2018 die während den öffentlichen Auslegungen und den Beteiligungen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zu den Entwürfen des Bebauungsplanes Nr. 13/11 „Kaßberg West“ vorgebrachten Stellungnahmen geprüft und im Rahmen des Abwägungsverfahrens hierüber entschieden.

Gemäß § 3 Abs.2 Satz 4 BauGB ist das Ergebnis der Prüfung den Betroffenen mitzuteilen. Haben mehr als 50 Personen Stellungnahmen mit im Wesentlichen gleichen In-

halt abgegeben, kann gemäß § 3 Abs. 2 Satz 5 BauGB die individuelle Mitteilung dadurch ersetzt werden, dass diesen Personen die Einsicht in das Ergebnis ermöglicht wird. Im Rahmen des Offenlegungsverfahrens haben mehr als 50 Personen als Stellungnahme ein identisches Formular mit gleichem Inhalt abgegeben. Das Ergebnis der Prüfung der Stellungnahmen mit im Wesentlichen gleichem Inhalt von mehr als 50 Personen kann ab sofort im **Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Neuen Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, während der Sprechzei-**

ten Montag bis Freitag von 08.30 bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Der Beschluss Nr. B-114/2018 kann zusätzlich auf der Internetseite der Stadt Chemnitz im Ratsinformationssystem unter http://session-bi.stadt-chemnitz.de/vo0050.php?_kvonr=6973066&voselect=104091 eingesehen werden.

Chemnitz, den 25.07.2018

gez. i. V. Miko Runkel // Barbara Ludwig
Oberbürgermeisterin

Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich –

Montag, den 20.08.2018, 19:00 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Altenhain,
Zum Spitzberg 5, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich – vom 04.06.2018
4. Informationen zum

- Breitbandausbau in Kleinolbersdorf
5. Einwohnerfragestunde
6. Beratung zu Bauanträgen
7. Vorlagen an den Ortschaftsrat
- 7.1. Rückbau der Teichanlage und Neugestaltung des Geländes am Altenhainer Rathaus aus Mitteln des Verfügungsbudgets des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain 2018 in Höhe von 2.468,30 €
- Vorlage: OR-030/2018**

Einreicher: Ortschaftsrat Kleinolbersdorf-Altenhain

8. Informationen des Ortsvorstehers
9. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain

Marco Gerlach // Ortsvorsteher



Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 13/11 „Kaßberg West“

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 23.05.2018 den Bebauungsplan Nr. 13/11 „Kaßberg West“ als Satzung beschlossen. Der Bebauungsplan wurde im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB aufgestellt. Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. Bebauungsplan in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit der Begründung im

Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Neuen Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, während der Sprechzeiten Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden

Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ein Entschädigungsberechtigter kann Entschädigung verlangen, wenn durch diesen Bebauungsplan einer der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten ist. Es handelt sich dabei

um Entschädigung für Aufwendungen im berechtigten Vertrauen auf den Bestand eines rechtsverbindlichen Bebauungsplans in Vorbereitung auf die Verwirklichung von Nutzungsmöglichkeiten aus diesem Plan gemäß § 39, um Entschädigung in Geld oder durch Übernahme für Vermögensnachteile durch bestimmte Festsetzungen gemäß § 40, um Entschädigung bei der Begründung von Geh-, Fahr- und Leitungsrechten und bei der Festsetzung von Pflanzbindungen gemäß § 41 und Entschädigung bei der Änderung oder Aufhebung einer bisher zulässigen Nutzung gemäß § 42 BauGB. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.



Chemnitz, den 25.07.2018
gez. i. V. Miko Runkel // Barbara Ludwig
Oberbürgermeisterin

Öffentliche Bekanntmachung

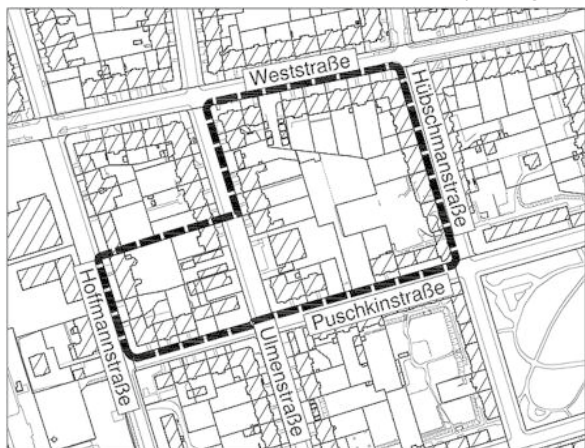
**Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses
zum Bebauungsplan Nr. 01/05 für das
Gebiet zwischen Weststraße /
Hübschmannstraße / Puschkinstraße /
Hoffmannstraße / Ulmenstraße**

Auf Grund des § 1 Abs. 8 i. V. m.
§ 2 Abs. 1 Baugesetzbuch wird be-
kannt gemacht, dass der Stadtrat
in seiner Sitzung am 23.05.2018
Folgendes beschlossen hat:

Der Aufstellungsbeschluss zum
vorzeitigen einfachen Bebauungs-
plan Nr. 01/05 für das Gebiet zwi-

schen Weststraße/Hübschmann-
straße/Puschkinstraße/Hoffmann-
straße/Ulmenstraße (Beschluss Nr.
B-102/2001) wird aufgehoben.

Chemnitz, den 01.08.2018
gez. **Börries Butenop** //
Amtsleiter Stadtplanungsamt



**Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum
Bebauungsplan Nr.01/05 für das Gebiet
zwischen Weststraße/Hübschmannstraße/
Puschkinstraße/Hoffmannstraße/Ulmenstraße**

Gemarkung: Chemnitz



Geltungsbereich der Aufhebung

Sprechzeiten-Änderung der Friedensrichter

Ab sofort finden die Sprechzeiten
der Friedensrichter jeden ersten
Dienstag von 18 – 19 Uhr im Rat-
haus, Markt 1 im Raum 211 statt.
Am Sprechtag ist unter der Ruf-
nummer 488 3008 auch eine te-

lefonische Auskunft möglich.
Außerhalb der Friedensrichter-
Sprechzeiten erteilt Katrin Hohl,
Mitarbeiterin der Stadt Chemnitz,
Auskunft via Mail:
katrin.hohl@stadt-chemnitz.de

und unter der Rufnummer 488
3002.

Mehr Informationen zum Thema
Friedensrichter unter
www.chemnitz.de

EU-Postkartenaktion für Fairness und Gerechtigkeit

Fair und nachhaltig: Die EU will darüber mit Bürgern ins Gespräch kommen

Teil der europaweiten Kampagne »Cities4Europe« ist das Ausfüllen von Postkarten. Bürger haben dabei die Möglichkeit den Satz »Mein Europa in 2030 wird...«/»My Europe in 2030 will...« zu beenden und somit der Europäischen Union Handlungsempfehlungen bezüglich einer faireren und nachhaltigeren Gesellschaft zu geben. Die Ideen werden Ende November beim Jahresabschlusstreffen von »EUROCITIES« in Edinburgh vorgestellt. Wer Interesse hat, eine solche Postkarte auszufüllen, kann dies online

tun: (<http://cities4europe.eurocities.eu/eu-campaign/index.html#/postcard>). Auch findet man die Karten in Rathäusern der Volkshochschule und in Bürgerzentren, aber auch bei Veranstaltungen zum Thema Europa. Die ausgefüllten Postkarten können ent-

weder direkt an »EUROCITIES« geschickt oder in der EU-Stelle der Stadt, im Rathaus abgegeben werden. In allen teilnehmenden Städten werden eine Reihe von Aktionen stattfinden, die den Dialog zwischen Bürgern und Politikern verbessern wie auch Poli-

tik, Kunst und Kultur miteinander verbinden sollen. Bis jetzt beteiligen sich fast 100 Städte an der Aktion, deren Auswertung Ende November auf der Jahresversammlung von EUROCITIES in Edinburgh stattfindet. ■



Grillverbot auf öffentlichen Flächen

Stadt verbietet das Grillen auf öffentlichen Grün- flächen – Grund dafür ist die Brandgefahr durch die momentane Trockenheit.

Aufgrund der aktuellen Witterungslage mit der extremen Hitze und Trockenheit muss das Grünflächenamt darauf hinweisen, dass laut Grünanlagensatzung §3 (1) Pkt. 5 das Grillen auf öffentlichen Grillplätzen ab Waldbrandwarnstufe 3 nicht mehr zulässig ist. Diese Waldbrandwarnstufe ist erreicht. So dass auf den neun öffentlichen

Grillflächen Festwiese im Küchwaldpark, Schloßteichinsel im Bereich des Pavillons, Uferpark, der Stadtpark/Wiese im Vogelschen Park, Wiesenareal im Stadtpark nahe des Großen Stadtparkteiches, Stadtpark / Wiesenareal am Südring, Chemnitzer Straße gegenüber Kaufland, Park Kappel, Wiesenareal am Wasserschloß Klaffenbach das Grillen untersagt ist. Die Einhaltung wird kontrolliert. Verstöße können mit einer Geldbuße von bis zu 1.000 Euro geahndet werden.

Aktuelle Daten zur Waldbrandstufen unter:
www.mais.de/php/sachsenforst.php